Auftraggeber:

Der Energieparkentwickler

UKA Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG

Dr.-Eberle-Platz 1

01662 Meißen

Kartierbericht

Faunistische Untersuchungen zum Vorhaben „Photovoltaikanlage Görke – Projekt B-1-P03-0“

Auftragnehmer: GRÜNSPEKTRUM ® – Landschaftsökologie
Bergstraße 26
17033 Neubrandenburg

Redaktion: B. Sc. Sebastian Koll

Kartierungen: M. Sc. Florian Nessler (Brutvögel)
M. Sc. Jakob Kranhold (Amphibien)
B. Sc. Hauke Rostek (Biotoptypenkartierung)
B. Sc. Sebastian Koll (Reptilien und Amphibien)

095_2023 Neubrandenburg, 03.12.2024

GRÜNSPEKTRUM®
LANDSCHAFTSÖKOLOGIE

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Aufgabenstellung 5

2 Methodisches Vorgehen 6

2.1 Biotoptypenkartierung 6

2.2 Amphibienkartierung 6

2.3 Reptilienkartierung 7

2.4 Brutvogelkartierung 8

2.5 Kartierung der Zug- und Rastvögel 9

3 Gebietsbeschreibung / Definierung der Untersuchungsräume 11

4 Biotoptypenkartierung 14

5 Amphibienkartierung 15

5.1 Habitatbeschreibung 15

5.1.1 Flächige Gewässer 15

5.1.2 Lineare Gewässer 23

5.2 Ergebnisdarstellung 27

5.2.1 Flächige Gewässer 30

5.2.2 Lineare Gewässer 33

6 Reptilienkartierung 34

6.1 Habitatbeschreibung 35

6.2 Ergebnisdarstellung 40

7 Brutvögel 44

7.1 Ergebnisdarstellung 44

8 Zug- und Rastvögel 48

8.1 Ergebnisdarstellung 48

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtskarte des Plangebiets....5
Abbildung 2: Übersicht des Untersuchungsgebiets zur Zug- und Rastvogelkartierung des nahegelegenen Windkraftprojekts....10
Abbildung 3: Übersicht der Untersuchungsräume nach Artengruppe....13
Abbildung 4: Übersicht zur Biotoptypenkarte (Anhang 1)....14
Abbildung 5: Übersicht der vorkommenden Gewässer im Untersuchungsgebiet (Anhang 2)....15
Abbildung 6: Flächiges Gewässer Nr. 1 (Foto Grünspektrum, 19.03.2024)....16
Abbildung 7: Flächiges Gewässer Nr. 2 (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)....17
Abbildung 8: Flächiges Gewässer Nr. 3 (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)....18
Abbildung 9: Flächiges Gewässer Nr. 4 (Foto Grünspektrum, 19.03.2024)....19
Abbildung 10: Flächiges Gewässer Nr. 6 (Foto Grünspektrum, 20.03.2023)....20
Abbildung 11: Lineares Gewässer Nr. 1 (Foto Grünspektrum, 19.03.2024)....23
Abbildung 12: Lineares Gewässer Nr. 1 (Foto Grünspektrum, 29.05.2024)....24
Abbildung 13: Lineares Gewässer Nr. 2 (Foto Grünspektrum, 19.03.2024)....25
Abbildung 14: Lineares Gewässer Nr. 4 (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)....26
Abbildung 15: Ergebnisse der Amphibienkartierung (Anhang 3)....27
Abbildung 16: Adulte Knoblauchkröte (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)....30
Abbildung 17: Knoblauchkröte larval (Foto Grünspektrum, 29.05.2024)....30
Abbildung 18: Knoblauchkröte adult (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)....31
Abbildung 19: Knoblauchkröte larval (Foto Grünspektrum, 29.05.2024)....31
Abbildung 20: Adulter Teichfrosch (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)....32
Abbildung 21: Übersicht der geeigneten potenziellen Reptilienhabitate (Anhang 4)....34
Abbildung 22: Lesesteinhaufen am Rand des potenziellen Reptilienhabitats Nr. 1 (Foto Grünspektrum, 24.09.2024)....35
Abbildung 23: Lesesteinhaufen am südlichen Rand des potenziellen Reptilienhabitats Nr. 1. Im Verlauf der Vegetationsperiode durch aufwachsende Vegetation stark verschattet. (Foto Grünspektrum, 02.05.2024)....36
Abbildung 24: Großer Lesesteinhaufen am nördlichen Rand des potenziellen Reptilienhabitats Nr. 2. Blickrichtung Süd (Foto Grünspektrum, 24.09.2024)....37
Abbildung 25: Lesesteinhaufen zwischen Wirtschaftsweg und Ackerfläche, potenzielles Reptilienhabitat Nr. 3 (Foto Grünspektrum, 19.08.2024)....38
Abbildung 26: Lesesteinhaufen im potenziellen Reptilienhabitat Nr. 4. Im Lauf der Kartierungen sind diese stark verschattet worden durch aufwachsende Staudenflur (Foto Grünspektrum, 02.05.2024)....39
Abbildung 27: Ergebnisse der Reptilienkartierung (Anhang 5)....40
Abbildung 28: Fundort der juvenilen Zauneidechse (Foto Grünspektrum, 24.09.2024)....42

Abbildung 29: Adultes Zauneidechsen-Männchen auf Lesesteinhaufen (Foto Grünspektrum, 19.08.2024) 43
Abbildung 30: Fundort des Individuums aus Abbildung 11 (Foto Grünspektrum, 19.08.2024) 43
Abbildung 31: Juvenile Zauneidechse in der Nähe des Schlupflochs an Ackerrand (Foto Grünspektrum, 19.08.2023) 43
Abbildung 32: Übersichtskarte zur Brutvogelkartierung (Anhang 6) 44
Abbildung 33: Erfasste Flugbewegungen von Bläss- und Saatgänsen am 15.10.2023 im Untersuchungsgebiet. 49
Abbildung 34: Erfasste Flugbewegungen von Kranichen am 15.101.2023 im Untersuchungsgebiet. 50
Abbildung 35: Von rastenden Zugvögeln genutzte Flächen innerhalb des Projektgebiets. ...51

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Begehungen für die Amphibienkartierung 7
Tabelle 2: Daten zu den Begehungsterminen der Reptilienkartierung 8
Tabelle 3: Daten zu den Begehungsterminen der Brutvogelkartierung 9
Tabelle 4: Übersicht über die Begehungstermine und die entsprechenden Wetterverhältnisse 11
Tabelle 5: Übersicht Nachweise Amphibien (flächige Gewässer) der einzelnen Begehungen 28
Tabelle 6: Nachweise Amphibien (lineare Gewässer) der einzelnen Begehungen....29
Tabelle 7: Übersicht Nachweise Reptilien aller Begehungen 41
Tabelle 8: Übersicht Brutvogelarten, Anzahl der Brutpaare und Gefährdungskategorie nach RL M-V und RL Dt. 45
Tabelle 9: Übersicht zu den nachgewiesenen Rast-Vogelarten und deren entsprechenden Tagesmaxima. Für die Berechnung der Tagesmaxima wurden sowohl rastende Vögel am Boden als auch überfliegende Vögel in der Luft berücksichtigt. Das Tagesmaximum entspricht einer Mindestangabe unter Ausschluss etwaiger Doppelzählungen 52

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die UKA Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG Niederlassung Nord beabsichtigt die Errichtung und den Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage in der Gemeinde Postlow, südlich des Ortsteils Görke. Der Geltungsbereich des Vorhabens betrifft den Landkreis Vorpommern-Greifswald.

Für die faunistischen Kartierungen im unmittelbaren Umkreis des geplanten Vorhabens wurde die Firma GRÜNSPEKTRUM LANDSCHAFTSÖKOLOGIE beauftragt.

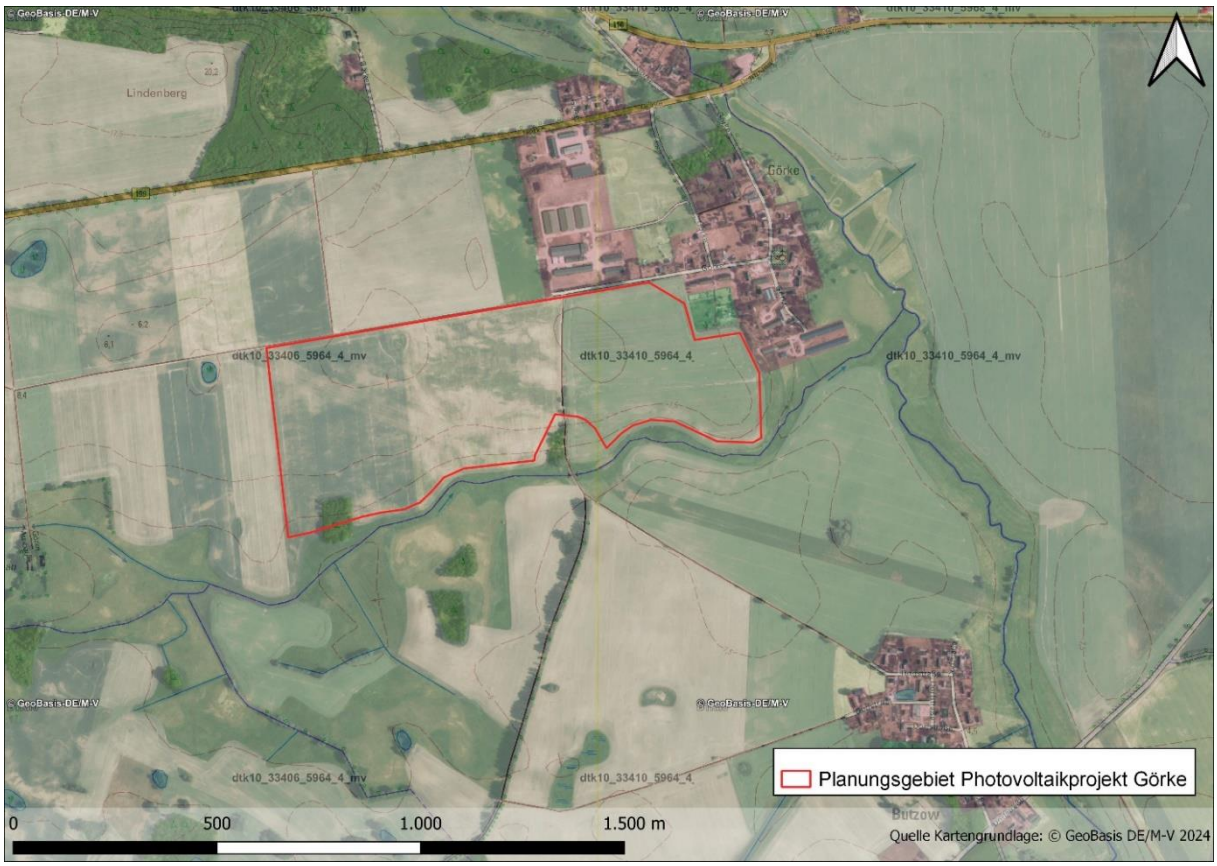

Abbildung 1: Übersichtskarte des Plangebiets

2 Methodisches Vorgehen

2.1 Biotoptypenkartierung

Die Kartierung der Biotoptypen erfolgte unter den Vorgaben der Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern (LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE, 2013). Die Kartierung erfolgte am 07.03.2024 inkl. eines Puffers von 100 m um die Vorhabenfläche.

2.2 Amphibienkartierung

Die Kartierung der Artengruppe der Amphibien erfolgte gemäß den HzE M-V (2018) in den Monaten März bis Juli durch vier Begehungen. Zur Anwendung kamen das Keschern, die Sichtbeobachtung sowie das Verhören, methodisch nach Schlüpmann & Kupfer (2009) sowie dem Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in NRW (2021), welches hier bundeslandunabhängig Anwendung finden kann.

Die Erfassungstermine wurden so gewählt, dass sowohl frühlaichende Arten (März) als auch spätlaichende Arten mit abgedeckt werden konnten (Tabelle 1).

Der Untersuchungsraum wurde mit einem Puffer von 300 m um die Vorhabenflächen definiert. Sämtliche vorkommende Gewässer wurden langsam ab- und durchschritten. Neben der Suche nach adulten-, subadulten- und juvenilen Stadien wurden insb. die Zonen der Submersvegetation nach Laichballen- und schnüren abgesucht. Hierfür ist die Begehung der Gewässer mit Watstiefeln oder Wathose unerlässlich. Zudem erfolgte das regelmäßige Keschern im Gewässer (mindestens 10 bis 20 Züge je Kleingewässer) mit der Fangabsicht von larvalen Stadien, Metamorphlingen und insb. Molchen. Die Kartierung beinhaltete eine Dämmerungs- und Nachtbegehung, welche insb. dem Verhören lautstarker Amphibien diente.

Die während der Kartierung festgestellten Befunde wurden mittels GPS eingemessen und in ein GIS-Projekt übertragen. Es wurden an den in Tabelle 1 abgebildeten Tagen insgesamt vier Begehungen durchgeführt. Die erste Begehung diente neben der eigentlichen Kartierung auch der Überprüfung der zuvor am Luftbild eingegrenzten Potenzialgewässer vor Ort. Zudem wurden Habitatparameter der einzelnen Gewässer miterfasst. Bei den ersten drei Begehungen kamen die Sichtbeobachtung, das Verhören sowie der Kescherfang zum Einsatz. Bei der vierten Begehung wurde eine Nachtbegehung durchgeführt. Hier wurden die Gewässer nach Eintritt der Dämmerung aufgesucht und vorkommende Amphibien anhand ihrer Rufe bestimmt. Zusätzlich wurden die Gewässer mit Hilfe einer Taschenlampe abgeleuchtet, um aufleuchtende Augenpaare bzw. die Tiere selbst zu sichten. Die Fundorte wurden mittels GPS

eingemessen und später in ein GIS-Projekt übertragen. Alle Befunde sind auf der Karte zur Amphibienkartierung (Anhang 4) abgebildet.

Tabelle 1: Übersicht der Begehungen für die Amphibienkartierung

Begehung	Datum & Uhrzeit	Witterung	Methodik
I	19.03.2024, 10:00-14:30 Uhr	8° bis 12 °C, 2-3 Bft, sonnig	Sichtbeobachtung & Kescherfang
II	30.04.2024, 10:30-14:30 Uhr	18° bis 22 °C, 3-4 Bft, sonnig	Sichtbeobachtung & Kescherfang
III	29.05.2024, 10:00-14:30 Uhr	19° bis 22 °C, 3-4 Bft, sonnig	Sichtbeobachtung & Kescherfang
IV	17.07.2024, 19:00-22:30 Uhr	20 °C, 2-4 Bft, klar	Nachtbegehung, Sichtbeobachtung und Verhören

2.3 Reptilienkartierung

Zur Vorbereitung der Kartierung der Reptilien wurden sämtliche potenziell geeigneten Habitatstrukturen auf dem Luftbild innerhalb des Untersuchungsraumes (50m-Puffer um Vorhabenfläche) eingegrenzt (Abb. 14 / Anhang 3: Übersicht der geeigneten potenziellen Reptilienhabitate).

Während der ersten Geländebegehung im Mai 2024 wurden alle am Luftbild eingegrenzten Strukturen auf ihr Potenzial überprüft. Strukturen, die zweifelsfrei kein Potenzial, insb. der planungsrelevanten Arten Zauneidechse (*Lacerta agilis*), aufwiesen (z.B. aufgrund von hohen Beschattungsgraden und/oder Fehlen geeigneter Teilhabitatbestandteile im Komplex) wurden nach der Erstbegehung, einige nach der Zweitbegehung, weiter ausgegrenzt. Alle verbleibenden (eingegrenzten) potenziell geeigneten Strukturen wurden im Gelände über alle Kartiertermine weiter untersucht. Die Kartierung der Reptilien richtete sich nach den Vorgaben der HzE M-V (2018). Es wurden (einschließlich der Habitatausgrenzung) 5 Begehungen im Zeitraum von Mai bis September durchgeführt (Tabelle 2). Die Begehungen wurden bei günstiger Witterung (wenig Wind, warme Temperaturen, sonnig bis wenig bewölkt) vorgenommen. Alle eingegrenzten potenziellen Reptilienhabitate wurden langsam abgelaufen und vorhandene Reptilien mittels Sichtbeobachtung erfasst. Auch weitere vorkommende zum

Versteck geeignete Strukturen wurden nach Möglichkeit mit untersucht. Von jedem erfassten Individuum wurde nach Möglichkeit Art, Stadium (adult, subadult, juvenil) und das Geschlecht erfasst. Die Fundorte wurden mittels GPS eingemessen und später in ein GIS-Projekt übertragen. Alle Befunde sind auf der Karte zur Reptilienkartierung (Anhang 5) abgebildet.

Tabelle 2: Daten zu den Begehungsterminen der Reptilienkartierung

Begehung	Datum	Witterung	Methodik
I	02.05.2024	21 - 23 °C, 2 – 3 Bft, sonnig	Ausgrenzung Habitate inkl. Sichtbeobachtung
II	29.05.2024	19 - 22 °C, 3 – 4Bft, sonnig	Sichtbeobachtung
III	14.06.2024	19 - 21 °C, 3 Bft, sonnig	Sichtbeobachtung
IV	19.08.2024	22 - 23 °C, 1 – 2 Bft, sonnig	Sichtbeobachtung
V	24.09.2024	19 - 21 °C, 2 Bft, sonnig	Sichtbeobachtung

2.4 Brutvogelkartierung

Die Brutvogelkartierung wurde als Revierkartierung nach Südbeck et al. (2005) durchgeführt. Hierzu wurde das Gebiet während 6 Tages- und 2 Nachtbegehungen im Zeitraum Ende März bis Anfang Juli 2024 flächig begangen und dabei revieranzeigende Verhaltensweisen der Vögel erfasst und räumlich verortet (digital mit Smartphone, App mapit Spatial). Eine Übersicht über die Begehungstermine gibt Tabelle 3. Die Auswertung der im Feld erhobenen Daten (Ermittlung von Reviermittelpunkten) erfolgte nach Abschluss der Feldarbeiten auf Grundlage der Kartieranleitung (Südbeck et al. 2005).

Tabelle 3: Daten zu den Begehungsterminen der Brutvogelkartierung

Begehung	Datum	Witterung	Methodik
I	29.03.2024	5 °C, 2 Bft S, klar	Tagesbegehung
II	10.04.2024	12 °C, 2 – 3 Bft SW, bewölkt	Tagesbegehung
III	22.04.2024	0 - 3 °C, 2 - 3 Bft NO, bewölkt, zum Ende der Kartierung leichte Schneeschauer	Tagesbegehung
IV	06.05.2024	10 °C, 2 Bft SW, bewölkt	Tagesbegehung
V	17.05.2024	16 °C, 2 Bft SO, klar	Tagesbegehung
VI	03.06.2024	15 °C, 2 Bft W, teilweise bewölkt	Tagesbegehung
VII	03.06.2024	16 - 18 °C, 1 - 2 Bft SW, leicht bewölkt	Nachtbegehung
VIII	13.06.2024	16 °C, 1 Bft NW, bewölkt	Nachtbegehung

2.5 Kartierung der Zug- und Rastvögel

Die Kartierung der Zug- und Rastvögel erfolgt im Zuge der Planung eines nahegelegenen Windkraftprojekts (B-1-082-0 Postlow-Blesewitz) in den Jahren 2023 und 2024. Der Untersuchungsraum von 2.000 m um das Windkraftprojekt schloss das Projektgebiet des hier betrachteten Photovoltaikprojektes mit ein (siehe Abbildung 2), sodass auf eine erneute Kartierung der Zug- und Rastvögel im Zuge dieses Vorhabens verzichtet und auf die Daten aus dem Windkraftprojekt zurückgegriffen wurde.

Abbildung 2: Übersicht des Untersuchungsgebiets zur Zug- und Rastvogelkartierung des nahegelegenen Windkraftprojekts.

Das Untersuchungsgebiet wurde an insgesamt 9 Terminen gemäß den Vorgaben der HzE MV (2018) hinsichtlich des Zug- und Rastverhaltens, insbesondere bei herbivoren Großvogelarten, untersucht (vgl. Tabelle 3). Hierbei wurde sowohl von festen Zählpunkten aus beobachtet als auch das Gebiet mit dem Auto abgefahren. Besonders die Stunden um die Morgen- und Abenddämmerung wurden genutzt, um Flugbewegungen zwischen Schlafplätzen und Nahrungsgebieten zu dokumentieren. Die restliche Erfassung konzentrierte sich auf das Rastverhalten am Boden. Die Beobachtungen wurden mit Fernglas und Spektiv durchgeführt, die Datenerfassung erfolgte mit einem Tablet und der Software Qfield. Flugbewegungen wurden digital als Linien erfasst, während am Boden befindliche Vögel je nach Gruppengröße als Punkte oder Polygone digitalisiert wurden. Die zu jedem Datensatz erfassten Parameter sind den beigefügten Shape-Dateien zu entnehmen.

Tabelle 4: Übersicht über die Begehungstermine und die entsprechenden Wetterverhältnisse

Nummer	Datum	Wetterdaten
1. Begehung	21.09.2023 06:15 – 14:30	7/8; 6-12°C; 3bft; trocken
2. Begehung	06.10.2023 06:45 – 15:45	8/8; 10-16°C; 4-7bft; trocken
3. Begehung	15.10.2023 07:00 – 14:45	5/8; 7-11°C; 5-7bft; trocken
4. Begehung	30.10.2023 06:30 – 15:00	3/8; 10-15°C; 3bft; trocken
5. Begehung	21.11.2023 07:00 – 15:00	5/8; 8-10°C; 1-3bft; trocken
6. Begehung	12.01.2024 07:30 – 15:30	2/8; -2-4°C; 1bft; trocken
7. Begehung	20.02.2024 08:00 – 16:00	8/8; 6-9°C; 1bft; trocken
8. Begehung	13.03.2024 06:30 – 13:45	1/8; 7-11°C; 2bft; trocken
9. Begehung	20.03.2024 06:00 – 13:30	2/8; 5-10°C; 1-3bft; trocken

3 Gebietsbeschreibung / Definierung der Untersuchungsräume

Das Projektgebiet liegt in der Gemarkung Görke auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche südwestlich des Ortsteils Görke und nördlich des Grabens aus Nerdin und umfasst ca. 44 ha. Naturräumlich liegt das Projektgebiet in der Großlandschaft Vorpommersches Flachland auf der Landschaftseinheit Lehmplatten südlich der Peene.

Der Vorhabenbereich (Abbildung 1) grenzt an die Ortschaft Görke bei Anklam. Somit liegt er einige hundert Meter südlich der Peeneaue und im unmittelbaren Einzugsbereich von Anklam. Er erstreckt sich vom Ort Görke entlang eines Wirtschaftsweges über drei morphologisch, sowie nach Betriebsziel und Kulturart, unterscheidbare Ackerschläge. Im Süden wird der Vorhabenbereich von einem Entwässerungsgraben, welcher eingebettet in zwei Mulchmahdstreifen ist, gefangen. Innerhalb des Vorhabenbereiches liegen zwei Holzbestände in denen überwiegend Kiefern (*Pinus sylvestris*) stocken. Auch verläuft ein mit Schotter befestigter Wirtschaftsweg vom Rinderbetrieb gen Süden. Er wird von einem fragmentierten und linear verlaufenden Schlehen-Holunder-Gebüsch sowie von einigen alten Eschen begleitet.

<u>Oberboden</u>

Der Bereich der Vorhabenfläche wird der Grundmoräne zugeordnet. Die Böden sind hier überwiegend mineralischen Ursprungs. Dominant sind Sande, die vom reinen Sand bis zu lehmigem Sand reichen. In den Bereichen der Niederungen, dort wo ebenfalls der Entwässerungsgraben verläuft, können Moorböden vorgefunden werden. Das Relief im

Vorhabenbereich ist leicht hügelig und fällt insgesamt von Görke aus in Richtung des Grabens leicht ab.

Nutzung

Die vorherrschende Nutzung im Gebiet ist ackerbaulichen Ursprungs. Dennoch gibt es neben den Äckern auch einige Weiden. Diese liegen unmittelbar neben der Ortschaft. Sie bilden teilweise den direkten Auslauf für die Kühe, die in zwei größeren Viehbetrieben gehalten werden. Von der Ortschaft aus blickend liegt im Süden hinter dem Graben ein größerer Schlag, der einst beackert wurde. Heute wird dieser diskontinuierlich ausgemäht. Als klassische Wiese kann dieser nicht angesprochen werden, da die floristische Zusammensetzung auf Grund der Nutzungsweise nicht wiesentypisch ist. Der Schlag wurde daher als aufgelassenes Frischgrünland erfasst. Direkt an die Fläche grenzt in einer Senke eine weitere „Wiese“ an. Sie ist dominiert mit der Flatterbinse (*Juncus effusus*) bewachsen. Dennoch wachsen weder in der temporär mit Wasser gefluteten Fläche noch am Rand Gehölze. Eine derartige Beobachtung lässt vermuten, dass der Bestand selten gemäht oder gemulcht wird.

Neben den baumfreien Nutzungen stocken wie oben erwähnt zwei Kieferbestände zwischen den Äckern. Sie haben eine Flächengröße von 0,7 und 0,35 ha.

Definition der Untersuchungsräume

Bezüglich der im Rahmen der Kartierungen zu erfassenden Artengruppen wurden je nach Artengruppe unterschiedlich große Untersuchungsgebiete, die über die Grenzen der Projektfläche selbst hinaus gehen, festgelegt (Puffer). Für die Kartierung der Brutvögel sowie der Biotoptypen wurde das Projektgebiet selbst sowie ein 100 m Puffer untersucht. Für die Erfassung der Reptilien wurde ein Puffer von 50 m um die Projektfläche berücksichtigt. Für Reptilien als Lebensraum geeignete Strukturen befinden sich hier besonders in den besonnten Randbereichen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und den Übergangsbereichen von Wirtschaftswegen und Gehölzen. Für die Kartierung der Amphibien wurden in einem Umkreis von 300 m alle Gewässer erfasst und abgesucht.

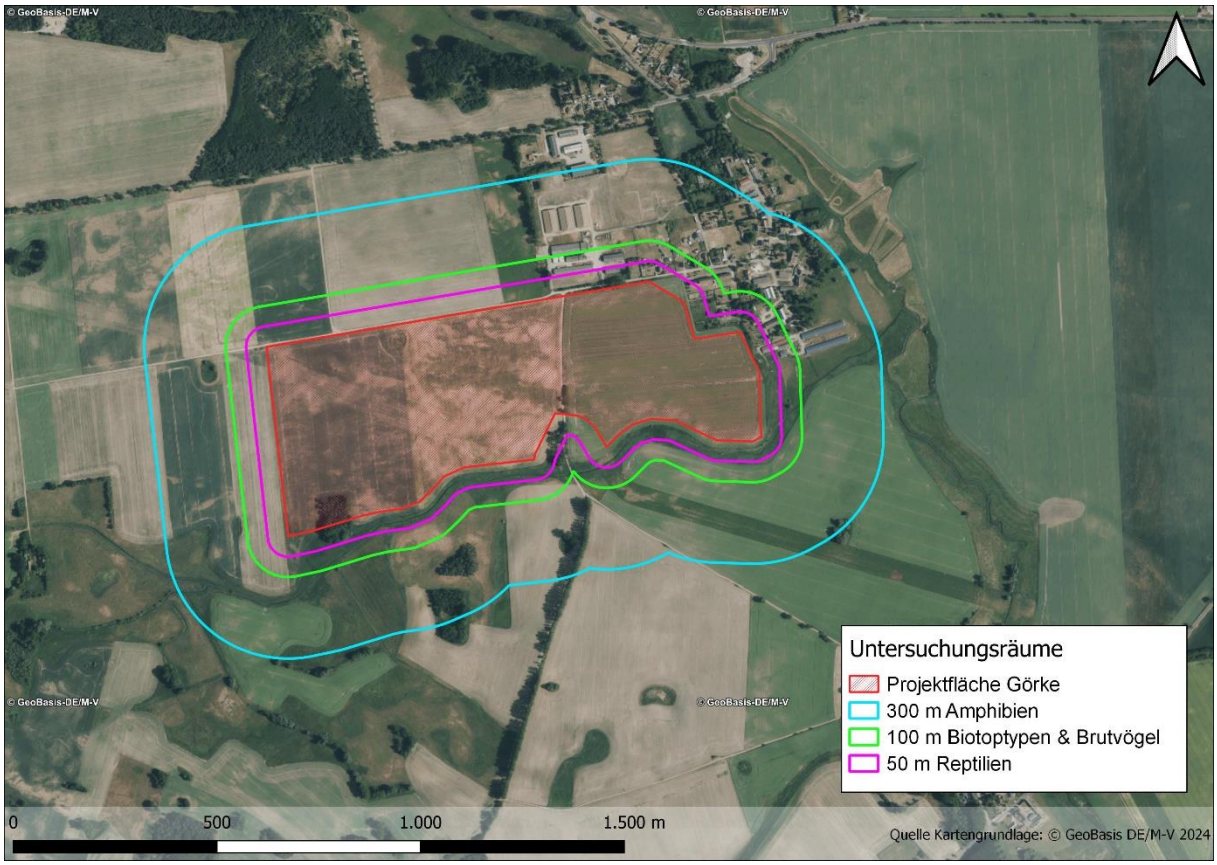

Abbildung 3: Übersicht der Untersuchungsräume nach Artengruppe

4 Biotoptypenkartierung

Im Nord-östlichen Randbereich des Untersuchungsgebietes befindet sich der Ortsteil Görke (ODF) sowie die Tierproduktionsanlage mit landwirtschaftlichen Gebäuden (ODT und ODS). Die Projektfläche selbst liegt ausschließlich auf Sandacker (ACS). Südlich der Projektfläche liegt ein Graben mit intensiver Instandhaltung (FGB), der von verschiedenen Grünlandbiotopen umgeben ist (RHU, GMB, GFD, VRL). Weitere Biotoptypen befinden sich insbesondere entlang des von Nord nach Süd verlaufenden Wirtschaftsweges (OVU). Die im Untersuchungsgebiet vorkommenden Kiefern-Forste sind als BFX kartiert.

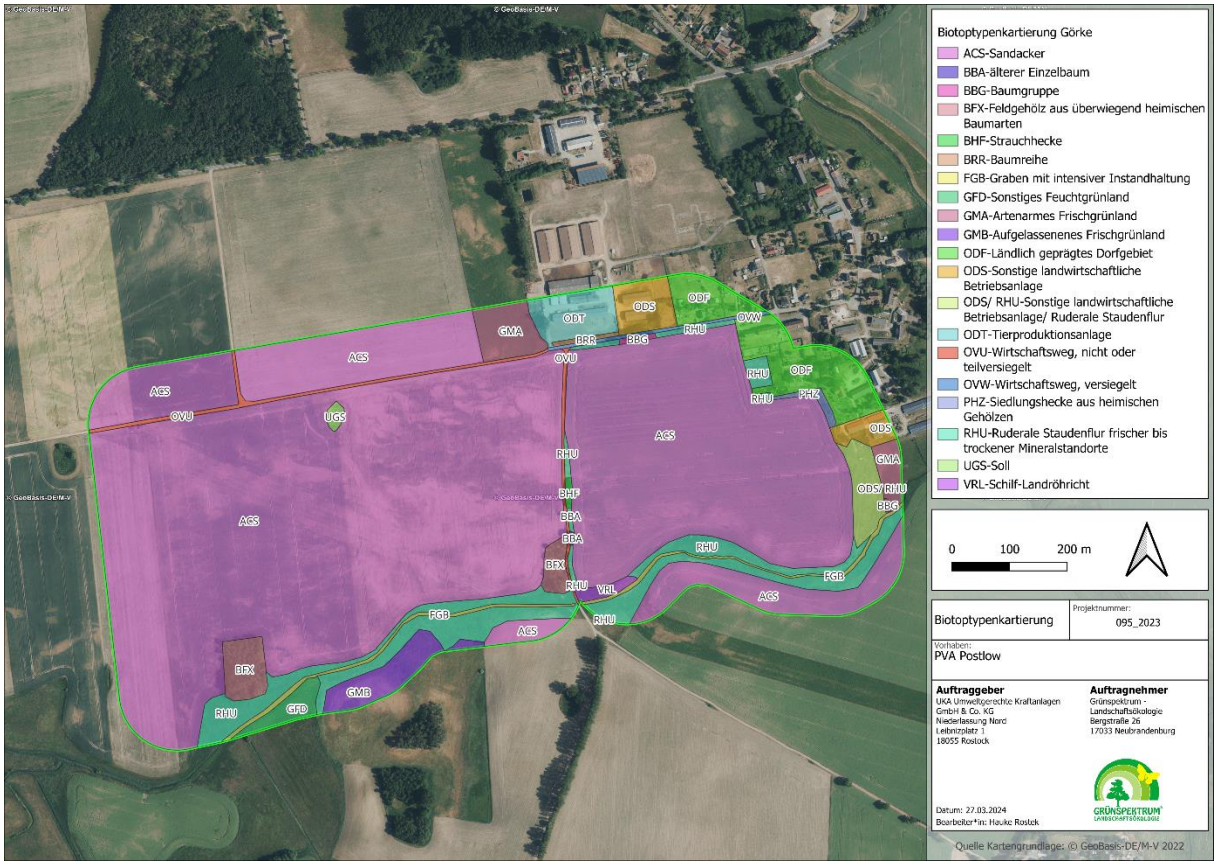

Abbildung 4: Übersicht zur Biotoptypenkarte (Anhang 1)

5 Amphibienkartierung

Die im Untersuchungsgebiet für Amphibien (Projektgebiet plus 300 m Puffer) befindlichen Gewässer (Abbildung 5) werden in flächige Gewässer und lineare Gewässer differenziert. Jedes Gewässer wird knapp mit Fokus der Habitatausstattung beschrieben. Die Ergebnisse der Kartierung werden im folgenden Ergebniskapitel dargestellt.

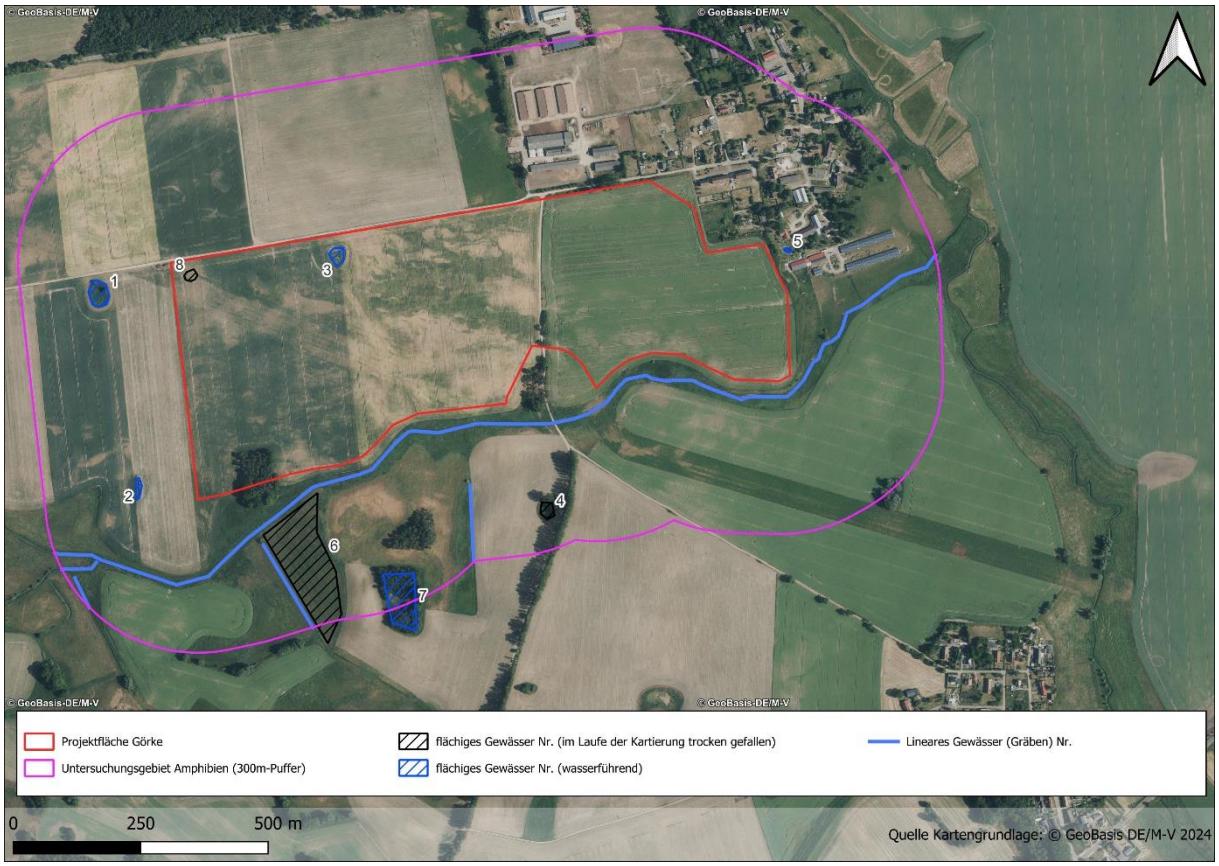

Abbildung 5: Übersicht der vorkommenden Gewässer im Untersuchungsgebiet (Anhang 2)

5.1 Habitatbeschreibung

5.1.1 Flächige Gewässer

Im untersuchten Gebiet befinden sich insgesamt acht flächige Gewässer (Standgewässer) von denen im Jahr der Erfassung zwei Gewässer im Laufe des Kartierzeitraums nicht wasserführend (trocken) waren bzw. trockengefallen sind.

<u>Nr. 1</u>

Das Gewässer befindet sich im nordwestlichen Bereich des Untersuchungsgebiets außerhalb der Projektfläche südlich eines Wirtschaftswegs. Der Ackersoll ist in der tieferen Senke

dauerhaft wasserführend, voll besonnt und mit Submersvegetation ausgestattet. Die bei der ersten Begehung (19.03.2024) flachen Bereiche um die tiefe dauerhaft wasserführende Linse sind im Laufe der weiteren Begehungen trockengefallen. Um das Gewässer im Übergangsbereich zu den angrenzenden Ackerflächen befinden sich einzelne kleine Gehölze sowie eine Staudenflur.

Abbildung 6: Flächiges Gewässer Nr. 1 (Foto Grünspektrum, 19.03.2024)

Nr. 2

Das Standgewässer befindet sich im westlichen Bereich des Untersuchungsgebietes außerhalb der Projektfläche zwischen zwei Ackerflächen. Das Gewässer selbst ist ca. 1,5 m tief, war im Zeitraum der Kartierung dauerhaft wasserführend und weist Anzeichen einer starken Eutrophie auf. Die Wasseroberfläche ist teilweise mit Submersvegetation (Fadenalgen) bedeckt. Am nördlichen Gewässerrand befindet sich ein kleiner Schilfbestand.

Abbildung 7: Flächiges Gewässer Nr. 2 (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)

Nr. 3

Das Gewässer befindet sich im nördlichen Bereich der Projektfläche und grenzt nördlich an einen Wirtschaftsweg. Der Ackersoll befindet sich in eine Senke einer ackerbaulich genutzten Fläche. Die Wasserfläche selbst ist voll besonnt, da sich im Uferbereich keine Schilf- oder Gehölzbestände befinden. Submersvegetation ist nur spärlich vorhanden. Im Uferbereich befinden sich kleinere Ansammlungen von Feldsteinen. In der Senke des dort befindlichen Solls haben sich Feinstoffanteile akkumuliert, wodurch das Oberflächenwasser dauerhaft, über alle Kartiertermine hinweg, zurückgehalten wurde.

Abbildung 8: Flächiges Gewässer Nr. 3 (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)

Nr. 4

Das Gewässer befindet sich im südlichen Bereich des Untersuchungsgebietes ca. 200 m südlich der Projektfläche angrenzend an einen Wirtschaftsweg mit Pappel-Baumreihe. Der Ackersoll war zu Beginn des Kartierzeitraums nur gering wasserführend und ist im weiteren Verlauf vollständig trockengefallen. Die Uferbereiche und das Gewässer selbst sind stark mit Haushaltsmüll verschmutzt. Der Ackersoll ist insbesondere in Vormittagsstunden durch die westlich verlaufende Pappel-Baumreihe verschattet.

Abbildung 9: Flächiges Gewässer Nr. 4 (Foto Grünspektrum, 19.03.2024)

Nr. 5

Das Gewässer befindet sich östlich der Projektfläche auf einem privaten Grundstück, welches von außen nicht einsehbar ist. Das Kleingewässer selbst konnte nur mittels Verhörung untersucht werden. Eine allgemeine Beschreibung des Gewässers sowie des Zustands in Bezug auf die Eignung als Lebensraum für Amphibien kann nicht vorgenommen werden.

Nr. 6

Das Gewässer Nr. 6 befindet sich im süd-westlichen Bereich des Untersuchungsgebiets, südlich des Graben aus Nerdin. Es handelt sich hierbei um eine großflächige Niederung, die nur zu Beginn des Kartierzeitraums flach wasserführend war. Ab der dritten Begehung (29.05.2024) ist die Niederung vollständig trockengefallen. Floristisch charakteristisch ist der vorkommende Binsenbestand.

Abbildung 10: Flächiges Gewässer Nr. 6 (Foto Grünspektrum, 20.03.2023)

Nr. 7

Das Gewässer liegt im südlichen Grenzbereich des Untersuchungsgebiets ca. 100 m östlich der zuvor beschriebenen Niederung (Gewässer Nr. 7). Das Gewässer selbst ist ganzjährig flach wasserführend und nach dem Laubaustrieb fast vollständig durch einen Erlenforst verschattet. Im Zentrum befindet sich eine aufgelassene Zone, die durch die höhere Besonnung eine entsprechend höhere Teil-Habitatqualität aufweist. Die Wasseroberfläche ist mit einer dichten Vegetation aus Seggen durchsetzt. Nördlich des Erlenbruchs befindet sich Grünland, südlich Ackerland.

Abbildung 9: Flächiges Gewässer Nr. 7 (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)

Nr. 8

Die Gewässerstruktur befindet sich im nord-westlichen Randbereich der Projektfläche. Es handelt sich um eine Senke auf einem bewirtschafteten Acker, in der Fahrspuren während der ersten und zweiten Begehung (19.03.2024 und 30.04.2024) noch gering wasserführend waren, jedoch im weiteren Verlauf trocken fielen.

Abbildung 10: Flächiges Gewässer Nr. 8, (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)

5.1.2 Lineare Gewässer

Insgesamt wurden in Vorbereitung auf die Kartierung mittels topographischer Karten und Luftbilder 5 unterschiedliche lineare Gewässer innerhalb des Untersuchungsgebiets ausgegrenzt. Bei allen im Untersuchungsgebiet vorkommenden linearen Gewässer handelt es sich um Gräben mit intensiver Instandhaltung, die südlich der Projektfläche selbst liegen.

Nr. 1

Das lineare Gewässer Nr. 1 ist der sogenannte „Graben aus Nerdin“, der südlich des Projektgebiets von Westen kommend nach Osten mit einer Distanz von ca. 2 km durch das Untersuchungsgebiet verläuft und unmittelbar südlich des Ortsteils Görke im Stegenbach mündet. Die Uferböschungen des Gewässers werden intensiv gepflegt. Das Gewässer selbst hat eine moderate Fließgeschwindigkeit, die sich im weiteren Verlauf der Begehungen zunehmend durch aufwachsende Schilfbestände verringerte und sich der Beschattungsdruck erhöhte. Im süd-westlichen Bereich des Untersuchungsgebietes wurden im Uferbereich Biberfraß-Spuren festgestellt.

Abbildung 11: Lineares Gewässer Nr. 1 (Foto Grünspektrum, 19.03.2024)

Abbildung 12: Lineares Gewässer Nr. 1 (Foto Grünspektrum, 29.05.2024)

Nr. 2 und Nr. 3

Beide Gräben befinden sich im äußersten Süd-Westen des Untersuchungsgebietes ca. 250 m von der Projektfläche entfernt und münden nach ca. 70 m in den Graben aus Nerdin (lineares Gewässer Nr. 1). Die Gräben mit intensiver Instandhaltung sind kaum wasserführend, haben keine Submersvegetation und weisen gleichzeitig eine hohe Fließgeschwindigkeit auf. Das Potenzial als Reproduktionsgewässer für Amphibien ist deshalb als gering einzuschätzen.

Abbildung 13: Lineares Gewässer Nr. 2 (Foto Grünspektrum, 19.03.2024)

Nr. 4 und Nr. 5

Die Gräben mit intensiver Instandhaltung befinden südlich des Grabens aus Nerdin. Die linearen Gewässer waren beide über den gesamten Kartierzeitraum wasserführend und wiesen keine Fließgeschwindigkeit und Submersvegetation auf. Direkt östlich des Grabens Nr. 4 liegt die Flatterbinsen-Niederung (flächiges Gewässer Nr. 6).

Abbildung 14: Lineares Gewässer Nr. 4 (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)

5.2 Ergebnisdarstellung

In der folgenden Abbildung sind nur die Begehungen abgebildet, bei denen Positivnachweise von Amphibien erfolgten. Die erste und vierte Begehung ergab keine Nachweise.

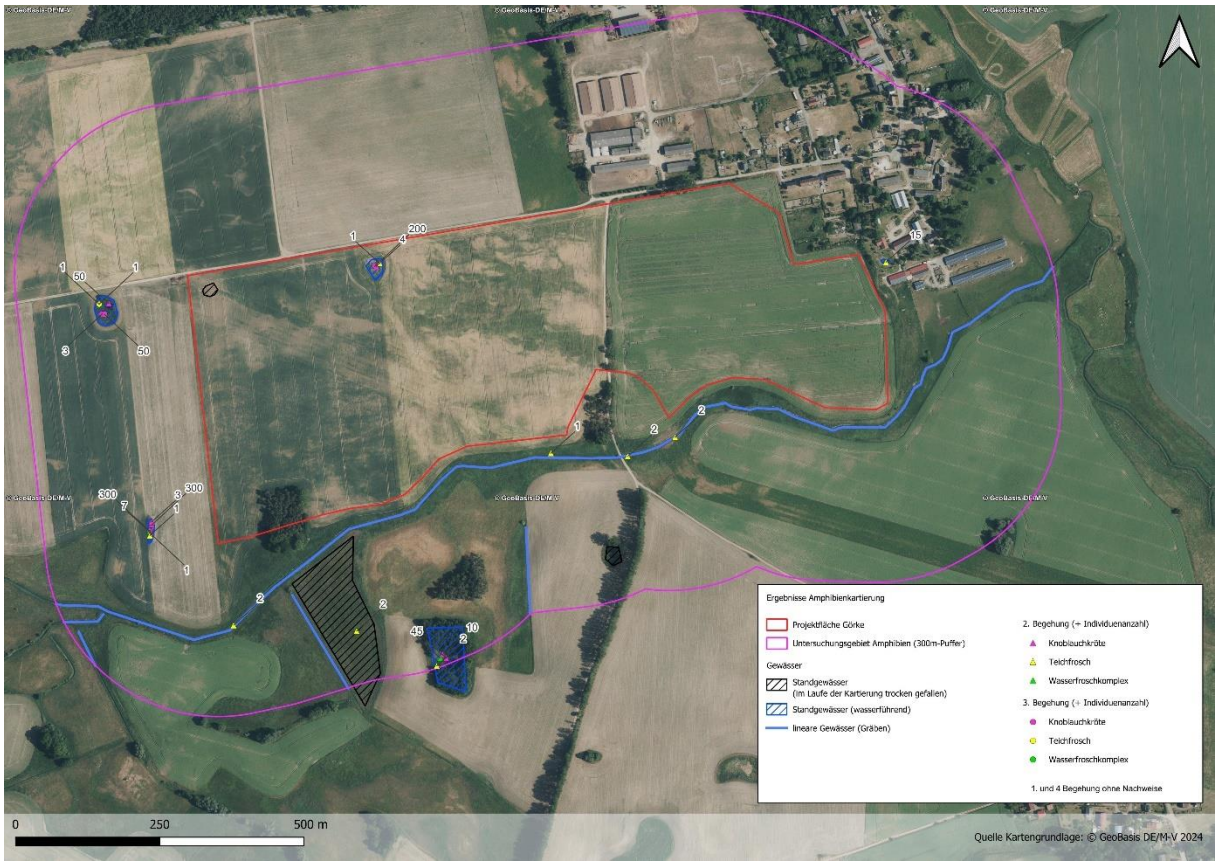

Abbildung 15: Ergebnisse der Amphibienkartierung (Anhang 3)

Bei der ersten, zweiten und dritten Begehung wurden per Sichtbeobachtung und unter Hilfenahme von Keschern die Gewässer abgelaufen. Dabei wurde insbesondere auf Amphibien geachtet, die vom Gewässerufer in das Gewässer springen. Zusätzlich konnten durch stichprobenartiges Keschern im Gewässer Nachweise getätigt und bestimmt werden.

Bei der vierten Begehung wurde eine Nachtbegehung durchgeführt. Hier wurden die Gewässer nach Eintritt der Dämmerung aufgesucht und vorkommende Amphibien anhand ihrer Rufe bestimmt. Zusätzlich wurden die Gewässer mit Hilfe einer Taschenlampe abgeleuchtet, um aufleuchtende Augenpaare bzw. die Tiere selbst zu sichten.

Tabelle 5: Übersicht Nachweise Amphibien (flächige Gewässer) der einzelnen Begehungen

Gewässer-Nr.	Wasserstand	1. Begehung	2. Begehung	3. Begehung	4. Begehung
1	wasserführend	/	50 adulte Knoblauchkröten (verhört und Kescherfang)	53 larvale Knoblauchkröten (Sichtung und kescherfang), 1 Teichfrosch adult (Springer*)	/
2	wasserführend	/	10 adulte Knoblauchkröten (verhört, Kescherfang), 1 subadulter Teichfrosch (Springer)	600 larvale Knoblauchkröten (Sichtung und Kescherfang), 1 adulter Wasserfroschkomplex (Springer)	/
3	wasserführend	/	4 adulte Knoblauchkröten (verhört), 1 adulter Teichfrosch (Sichtung)	200 larvale Knoblauchkröten (Sichtung und Kescherfang)	/
4	temporär wasserführend	/	/	/	/
5	wasserführend	/	15 adulte Teichfrösche (verhört)	/	/
6	temporär wasserführend	/	2 subadulte Teichfrösche (Sichtung)	/	/
7	wasserführend	/	15 adulte Knoblauchkröten (verhört), 4 adulte Individuen des Wasserfroschkomplexes (verhört), 1 subadulter Teichfrosch (Sichtung)	/	/
8	temporär wasserführend	/	/	/	/

*Springer: Als Springer werden Amphibien bezeichnet, die bei der Begehung der Gewässer vom Ufer in das Gewässer springen. Aufgrund der kurzen Sichtungszeit ist oftmals ein genaues Bestimmen der Art nicht möglich

/ = ohne Nachweise

Wasserfroschkomplex: Als Wasserfroschkomplex werden nachgewiesene Individuen benannt, die entweder zum Seefrosch, Teichfrosch oder Kleinen Wasserfrosch zugeordnet werden. Aufgrund der zu kurzen Sichtungen konnte bei diesen Nachweisen keine genauere Artbestimmung erfolgen

Tabelle 6: Nachweise Amphibien (lineare Gewässer) der einzelnen Begehungen

Gewässer-Nr.	Wasserstand	1. Begehung	2. Begehung	3. Begehung	4. Begehung
1	wasserführend	/	7 adulte Teichfrösche (verhört, gesichtet, Springer*)	/	/
2	wasserführend	/	/	/	/
3	wasserführend	/	/	/	/
4	wasserführend	/	/	/	/
5	wasserführend	/	/	/	/

*Springer: Als Springer werden Amphibien bezeichnet, die bei der Begehung der Gewässer vom Ufer in das Gewässer springen. Aufgrund der kurzen Sichtungszeit ist oftmals ein genaues Bestimmen der Art nicht möglich

/ = ohne Nachweise

5.2.1 Flächige Gewässer

In folgender Auflistung der Nachweisergebnisse sind lediglich die Gewässer-Nummern vertreten, bei denen mindestens ein Amphibiennachweis über den Kartierzeitraum erfolgte.

Nr. 1

Bei der zweiten Begehung konnten insgesamt 50 adulte Knoblauchkröten verhört werden. Zudem wurden einige Individuen mittels Kescher kurzeitig für die Fotodokumentation gefangen (Abbildung 16). Bei der dritten Begehung wurden 53 larvale Knoblauchkröten gesichtet, sowie für die Fotodokumentation kurzzeitig mittel Kescher gefangen (Abbildung 17).

Abbildung 16: Adulte Knoblauchkröte (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)

Abbildung 17: Knoblauchkröte larval (Foto Grünspektrum, 29.05.2024)

Nr. 2

Bei der zweiten Begehung wurden zehn adulte Knoblauchkröten verhört sowie ein adulter Teichfrosch gesichtet. Bei der dritten Begehung wurden ca. 600 larvale Knoblauchkröten gesichtet sowie ein adultes Individuum des Wasserfroschkomplexes.

Abbildung 18: Knoblauchkröte adult (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)

Abbildung 19: Knoblauchkröte larval (Foto Grünspektrum, 29.05.2024)

Nr. 3

Bei der zweiten Begehung wurden vier adulte Knoblauchkröten verhört sowie ein adulter Teichfrosch gesichtet. Bei der dritten Begehung wurden ca. 200 larvale Knoblauchkröten gesichtet.

Abbildung 20: Adulter Teichfrosch (Foto Grünspektrum, 30.04.2024)

Nr. 5

Bei der zweiten Begehung wurden insgesamt 15 adulte Teichfrösche verhört. Weitere Nachweise erfolgten nicht.

Nr. 6

Bei der zweiten Begehung wurden zwei subadulte Teichfrösche gesichtet. Weitere Nachweise erfolgten nicht.

Nr. 7

Bei der zweiten Begehung wurden 15 adulte Knoblauchkröten sowie 4 adulte Individuen des Wasserfroschkomplexes verhört. Zudem konnten zwei subadulte Teichfrösche gesichtet werden.

5.2.2 Lineare Gewässer

In folgender Auflistung der Nachweisergebnisse sind lediglich die Gewässer-Nummern vertreten, bei denen mindestens ein Amphibiennachweis über den Kartierzeitraum erfolgte.

Nr. 1

Bei der zweiten Begehung wurden insgesamt sieben adulte Teichfrösche nachgewiesen. Davon wurden fünf Individuen mittels Sichtung und zwei Individuen mittels Verhörung nachgewiesen. Weitere Nachweise erfolgten nicht.

6 Reptilienkartierung

Für die Kartierung der Reptilien wurde das Untersuchungsgebiet auf geeignete Strukturen untersucht. Innerhalb dieses artspezifischen Untersuchungsraumes konnten mehrere für Reptilien geeignete Habitatstrukturen erfasst werden, welche im Folgenden beschrieben werden.

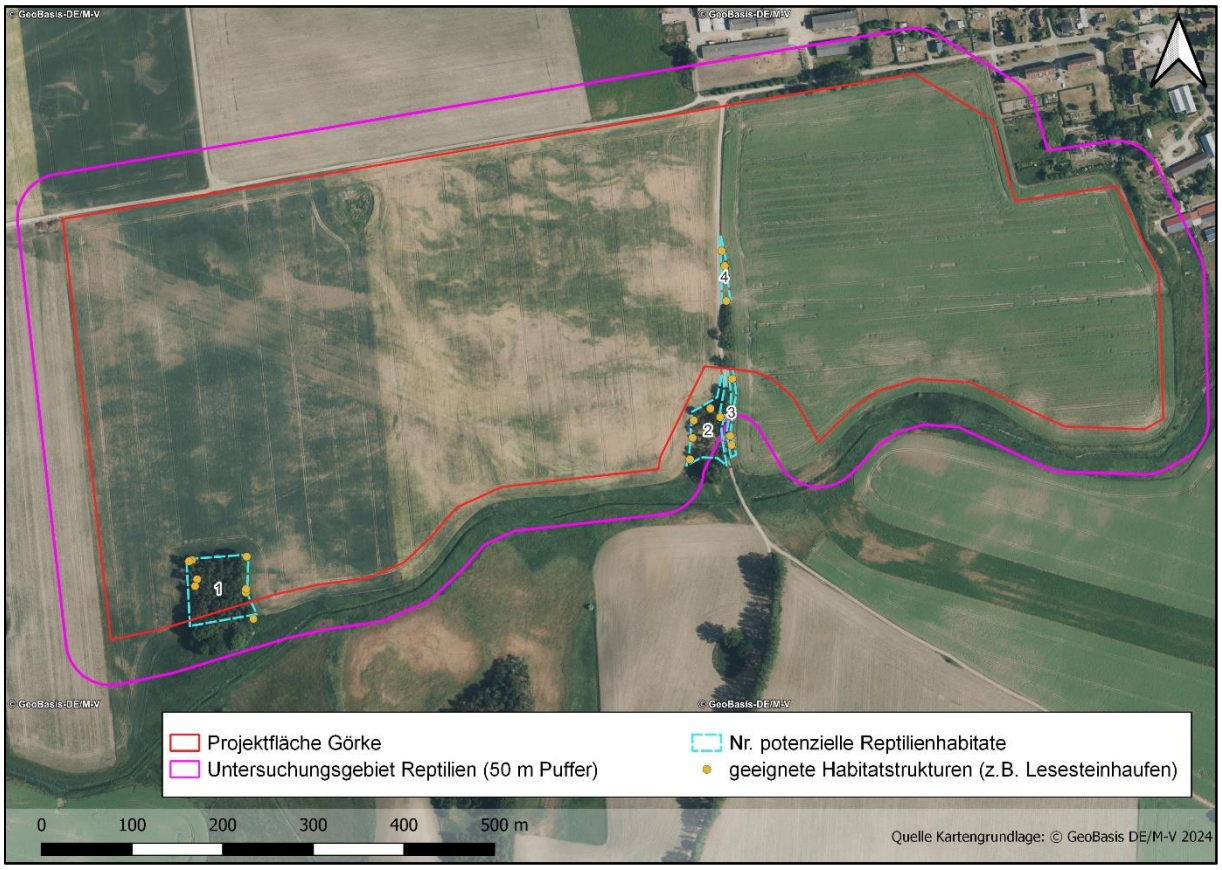

Abbildung 21: Übersicht der geeigneten potenziellen Reptilienhabitate (Anhang 4)

6.1 Habitatbeschreibung

Nr. 1

Für Reptilien geeignete Habitate bzw. Strukturen befinden sich insbesondere am süd-östlichen Rand der Projektfläche. Hier befindet sich auf einer Fläche von ca. 0,4 ha ein lichter Kiefern-Forst mit Feldstein- und Totholzhaufen, die bspw. der Zauneidechse als Teillebensraum dienen. Insbesondere die voll besonnten Feldsteinhaufen am östlichen Rand in Richtung Ackerfläche haben ein hohes Potenzial als Lebensraum. Einige der dort vorhandenen Lesesteinhaufen sind im Laufe der Kartiersaison von der Vegetation stark überwachsen worden. Die Eignung als Reptilienhabitat ist durch den Vegetationsaufwuchs und damit einhergehende stärkere Beschattung der Strukturen beeinträchtigt.

Abbildung 22: Lesesteinhaufen am Rand des potenziellen Reptilienhabitats Nr. 1 (Foto Grünspektrum, 24.09.2024)

Abbildung 23: Lesesteinhaufen am südlichen Rand des potenziellen Reptilienhabitats Nr. 1. Im Verlauf der Vegetationsperiode durch aufwachsende Vegetation stark verschattet. (Foto Grünspektrum, 02.05.2024)

Nr. 2

Das potenzielle Reptilienhabitat Nr. 2 befindet sich unmittelbar südlich der Projektfläche an einem Wirtschaftsweg. Der lichte Kiefern-Forst weist eine Reihe geeigneter Habitatstrukturen auf, darunter große Anhäufungen von Lesesteinen sowie einige kleinere Totholzhaufen. Der südliche Rand und die dort befindlichen Lesestein- und Totholzhaufen sind durch Feldgehölze stark verschattet und deshalb als Teillebensraum für bspw. Zauneidechsen ungeeignet.

Abbildung 24: Großer Lesesteinhaufen am nördlichen Rand des potenziellen Reptilienhabitats Nr. 2. Blickrichtung Süd (Foto Grünspektrum, 24.09.2024)

Nr. 3 und Nr. 4

Die potenziellen Reptilienhabitate Nr. 3 und Nr. 4 befinden sich zwischen dem von Nord nach Süd durch die Projektfläche verlaufenden Wirtschaftsweg und der östlich gelegenen Ackerfläche. Im Saumbereich der dort vorkommenden Feldgehölze bzw. Baumbestand befinden sich für Reptilien geeignete Strukturen in Form von Lesesteinhaufen und kleineren Anhäufungen von Totholz. Die Lesesteinhaufen in dem potenziellen Reptilienhabitat Nr. 4 wurden im Verlauf der Begehungen stark von aufwachsender Vegetation verschattet, wodurch die Eignung als Reptilienhabitat als gering einzuschätzen ist.

Abbildung 25: Lesesteinhaufen zwischen Wirtschaftsweg und Ackerfläche, potenzielles Reptilienhabitat Nr. 3 (Foto Grünspektrum, 19.08.2024)

Abbildung 26: Lesesteinhaufen im potenziellen Reptilienhabitat Nr. 4. Im Lauf der Kartierungen sind diese stark verschattet worden durch aufwachsende Staudenflur (Foto Grünspektrum, 02.05.2024)

6.2 Ergebnisdarstellung

In der folgenden Abbildung sind nur die Begehungen abgebildet, bei denen Positivnachweise von Reptilien erfolgten. Die erste und dritte Begehung ergab keine Nachweise.

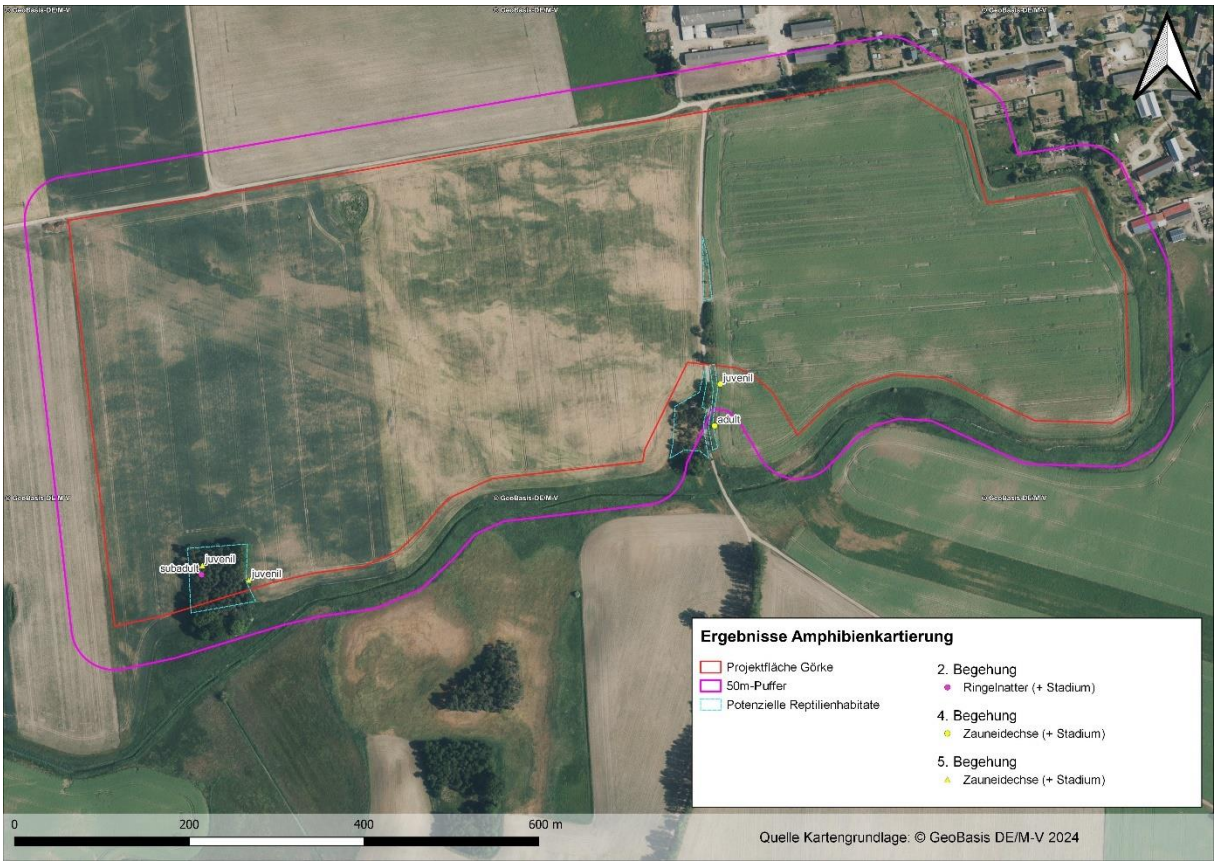

Abbildung 27: Ergebnisse der Reptilienkartierung (Anhang 5)

Die Habitatsausgrenzung in Kombination mit der ersten Begehung des Untersuchungsgebietes wurde am 02.05.2024 durchgeführt. Es wurden alle Flächen und Strukturen aufgenommen, die ein mögliches Potential für die Anwesenheit von geschützten Reptilienarten besitzen. Es folgten vier weitere Begehungen der ausgewählten Flächen bzw. Strukturen im Mai, Juni, August und September 2024.

Die Erfassung wurde per Sichtbeobachtung durchgeführt. Durch langsames und ruhiges Abgehen der Flächen in Schleifen bzw. gezieltes Absuchen von Strukturen, die sich als Versteck eignen, konnten Reptilien im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden.

Aufgrund der teilweise sehr hohen Vegetation und der damit verbundenen kurzen Sichtungszeit der Reptilien gestaltete sich die Fotodokumentation der Nachweise schwierig.

Eine Übersicht der Begehungen und die Ergebnisse aller Begehungen sind zusammengefasst in den folgenden Tabellen dargestellt.

Tabelle 7: Übersicht Nachweise Reptilien aller Begehungen

Habitat-Nr.	Artnachweise	Nachweisart	Bemerkung
1	1 Ringelnatter (subadult), 2 Zauneidechsen (juvenil)	Sichtbeobachtung	Die Sichtbeobachtungen der juvenilen Zauneidechsen erfolgte auf einem Lesesteinhaufen am östlichen Rand des Kiefern-Forstes in Richtung Ackerfläche. Die Sichtbeobachtung der Ringelnatter erfolgt im Zentrum des Kiefern-Forstes
2	/	/	Trotz geeigneter Habitatstrukturen erfolgten keine Reptiliennachweise
3	1 Zauneidechse (adult), 1 Zauneidechse (juvenil)	Sichtbeobachtung mit Fotonachweis	Beide Sichtbeobachtungen erfolgten im östlichen Randbereich in Richtung Ackerfläche
4	/	/	Trotz geeigneter Habitatstrukturen erfolgten keine Reptiliennachweise

Folgend werden die Nachweise der einzelnen Begehungen in Textform dargestellt. Habitatflächen, die über die bisherigen Kartierperiode keine Nachweise erbracht haben, wurden von der Beschreibung ausgenommen.

Nr. 1

Die erste, dritte und vierte Begehung ergab keine Reptiliennachweise. Bei der zweiten konnte eine subadulte Ringelnatter gesichtet werden. Bei der fünften Begehung wurden zwei juvenile Zauneidechsen mittels Sichtbeobachtung nachgewiesen.

Abbildung 28: Fundort der juvenilen Zauneidechse (Foto Grünspektrum, 24.09.2024)

Nr. 3

Im potenziellen Reptilienhabitat Nr. 3 konnte nur während der vierten Begehung Nachweise der Zauneidechse erbracht werden. Alle weiteren Begehungen ergaben keine Nachweise. Beide Zauneidechsen-Sichtungen wurden mittels Fotos dokumentiert.

Abbildung 29: Adultes Zauneidechsen-Männchen auf Lesesteinhaufen (Foto Grünspektrum, 19.08.2024)

Abbildung 30: Fundort des Individuums aus Abbildung 11 (Foto Grünspektrum, 19.08.2024)

Abbildung 31: Juvenile Zauneidechse in der Nähe des Schlupflochs an Ackerrand (Foto Grünspektrum, 19.08.2023)

7 Brutvögel

7.1 Ergebnisdarstellung

Es konnten insgesamt **78 Brutreviere** von **30 Vogelarten** im Untersuchungsgebiet (100 m-Puffer) festgestellt werden (siehe Tabelle 8). Davon befinden sich **21 Reviere** von **10 Vogelarten** auf der Projektfläche selbst. Dabei ist die am häufigsten im Projektgebiet erfasste Art die Feldlerche. Die 10 ermittelten Revierpaare der Feldlerche sind homogen über die Ackerflächen im Projektgebiet verteilt. Örtliche Schwerpunkte des erfassten Brutvogelvorkommens bilden die kleinen Kiefern-Forste im Südwesten und Süden des UG sowie der Grünlandstreifen entlang des Grabens, ebenfalls im südlichen Teil des UG. Diese Bereiche liegen außerhalb des Projektgebiets. Hervorzuheben ist hier ein Brutnachweis des Mäusebussards im südlich gelegenen Kiefern-Forst. Ein Großteil der Arten zählt zu den häufigen, nicht gefährdeten (nach Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland) Vogelarten. Über die Karte zur Brutvogelkartierung (Anhang 6) können alle erfassten Reviermittelpunkte verortet werden. Eine Übersicht gibt die Abbildung 31 wieder.

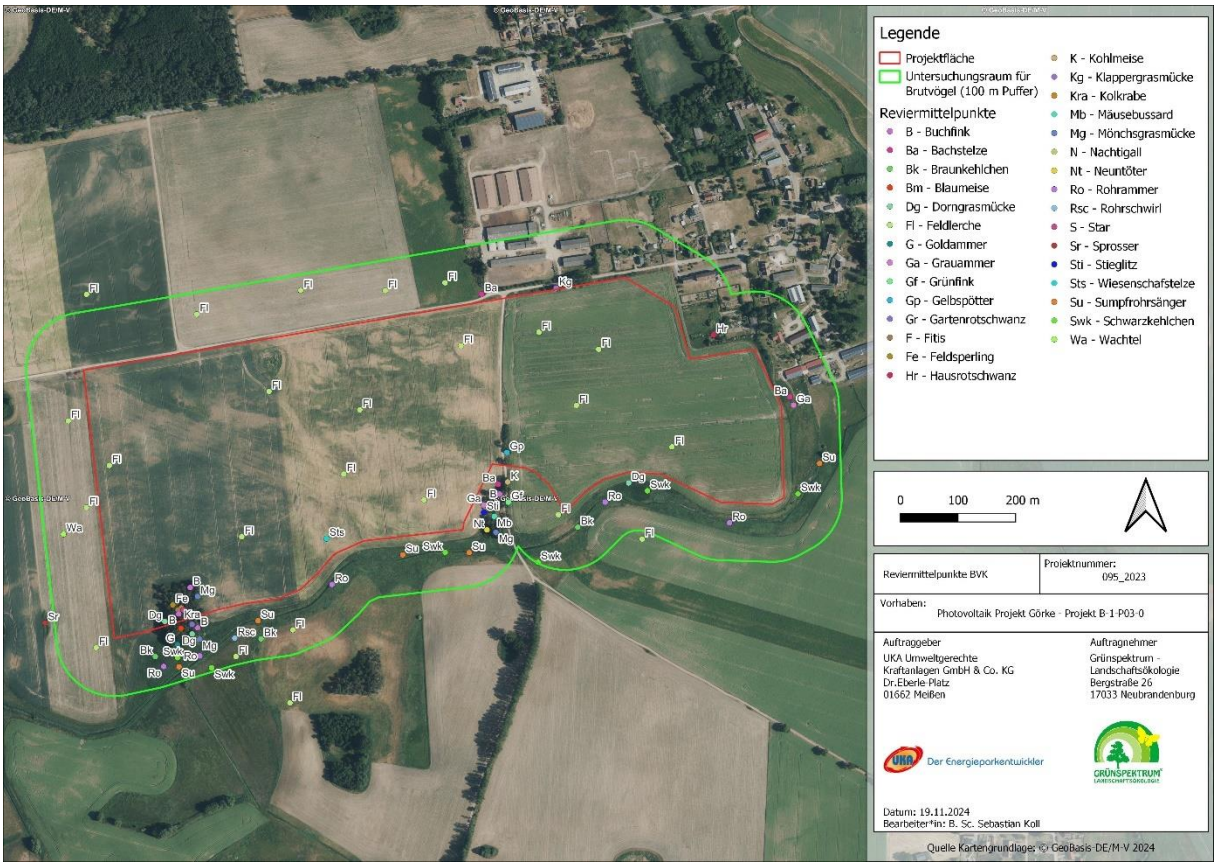

Abbildung 32: Übersichtskarte zur Brutvogelkartierung (Anhang 6)

Tabelle 8: Übersicht Brutvogelarten, Anzahl der Brutpaare und Gefährdungskategorie nach RL M-V und RL Dt.

Art	Wiss. Name	Code	Anzahl Brutpaare mit Brutverdacht BV	Anzahl Brutpaare mit Brutnachweis BN	RL M-V	RL Dt.	Bemerkung
Bachstelze	*Motacilla alba*	Ba	**3**				
Blaumeise	*Cyanistes caeruleus*	Bm	**1**				
Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	Bk	**3**		3	2	
Buchfink	*Fringilla coelebs*	B	**4**				
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	Dg	**3**				
Feldlerche	*Arlauda arvensis*	Fl	**24**		3	3	
Feldsperling	*Passer montanus*	Fe	**1**		3	V	
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	F	**1**				
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	Gr	**1**				
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	Gp	**1**				
Goldammer	*Emberiza citrinella*	G	**1**		V		

Art	Wiss. Name	Code	Anzahl Brutpaare mit Brutverdacht BV	Anzahl Brutpaare mit Brutnachweis BN	RL M-V	RL Dt.	Bemerkung
Grauammer	*Emberiza calandra*	Ga	**2**		V	V	
Grünfink	*Carduelis chloris*	Gf	**1**				
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	Hr	**1**				
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	Kg	**1**				
Kohlmeise	*Parus major*	K	**1**				
Kolkrabe	*Corvus corax*	Kra		**1**			
Mäusebussard	*Buteo Buteo*	Mb		**1**			Horstfund in einer Kiefer in einem kleinen Kiefernbestand im Süden des UG. Mehrfach wurde ein Alttier auf dem Horst beobachtet.
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	Mg	**3**				
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	N	**1**				
Neuntöter	*Lanius collurio*	Nt	**1**		V		

Art	Wiss. Name	Code	Anzahl Brutpaare mit Brutverdacht BV	Anzahl Brutpaare mit Brutnachweis BN	RL M-V	RL Dt.	Bemerkung
Rohrammer	*Emberiza schoeniculus*	Ro	**5**		V		
Rohrschwirl	*Locustella luscinioides*	Rsc	**1**				
Schwarzkehlchen	*Saxicola torquata*	Swk	**6**				
Sprosser	*Luscinia luscinia*	Sr	**1**		V		
Star	*Sturnus vulgaris*	S	**1**			3	
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	Sti	**1**				
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	Su	**5**				
Wachtel	*Coturnix coturnix*	Wa	**1**			V	
Wiesenschafstelze	*Motacilla flava*		**1**		V		

Kürzel Rote Listen: R = extrem selten; 0 = Erloschen/Ausgestorben oder verschollen; 1 = vom Aussterben/Erlöschen bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet

V = Vorwarnliste

8 Zug- und Rastvögel

8.1 Ergebnisdarstellung

Die Darstellung der Ergebnisse wird aus dem Kartierbericht zu dem Windkraftprojekt *B-1-082-0 Postlow-Blesewitz* übernommen. Eine kurze Beurteilung bezogen auf die projektspezifischen Auswirkungen des hier betrachteten Photovoltaikprojekts wird abschließend vorgenommen.

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 29 Rastvogelarten nachgewiesen (vgl. Tabelle 9). Diese nutzten das Gebiet entweder als Rastplatz und zur Nahrungsaufnahme oder überflogen es während ihres Zuges oder bei den täglichen Wechseln zwischen Schlafgewässern und Nahrungsplätzen. Besonders auffällig war dieses Verhalten bei Kranichen und Gänsen, die das Gebiet vor allem im Oktober in der Morgendämmerung auf ihrem Weg zu den Nahrungsflächen überquerten. Ein Großteil der Vögel überquerte das Untersuchungsgebiet beim morgendlichen Abflug, vermutlich aus den Poldern Anklam und Menzlin im nördlichen Teil in Richtung Westen. Viele Vögel flogen jedoch auch in südliche Richtung, wobei sie häufig das engere Plangebiet in Höhen zwischen 1 und 150 Metern überflogen. (siehe Abbildung 33 und Abbildung 34) Diese geringen Flughöhen resultieren vermutlich daraus, dass die beobachteten Vögel überwiegend nicht auf dem Zug, sondern auf dem Weg zwischen Schlaf- und Nahrungsflächen waren. Die meisten Flugbewegungen wurden in der Morgendämmerung registriert. Nach dem Abflug von den Schlafplätzen nahm die Anzahl der registrierten Flugbewegungen deutlich ab.

Das Rastverhalten am Boden verteilte sich je nach Nahrungsangebot über das gesamte Untersuchungsgebiet. Besonders frisch ausgesäte oder aufkeimende Winterfrüchte sowie Stoppeläcker mit Ernteresten zogen Rastvögel an. Der größte Trupp Gänse wurde am 15.10.2023 mit etwa 7.500 rastenden Bläss- und Saatgänsen außerhalb des Projektgebiets beobachtet. Für Kraniche wurde der größte Trupp am 06.10.2023 mit etwa 5.000 Nahrung suchenden Individuen ebenfalls außerhalb des Projektgebiets festgestellt. Innerhalb des Projektgebiets wurde als größte Ansammlung an rastenden Zugvögeln ein Trupp Kraniche mit ca. 2.500 Individuen Ende September 2023 beobachtet. Die Tiere verteilten sich jedoch auf eine recht große Fläche, welche zum überwiegenden Teil außerhalb des Projektgebiets lag. (siehe Abbildung 35, Polygon Nr. 19). Des Weiteren konnten am 06.10.2023 zwei kleinere Kranichtrupps direkt im Projektgebiet bei der Nahrungssuche erfasst werden. Dabei wurden lediglich einmal 86 Individuen (Abbildung 35, Polygon Nr. 27) und einmal 47 Individuen (Abbildung 35, Polygon Nr. 29) beobachtet.

Tabelle 9 gibt einen Überblick über die maximal an einem Tag festgestellte Anzahl von Individuen einer Art bzw. Artengruppe.

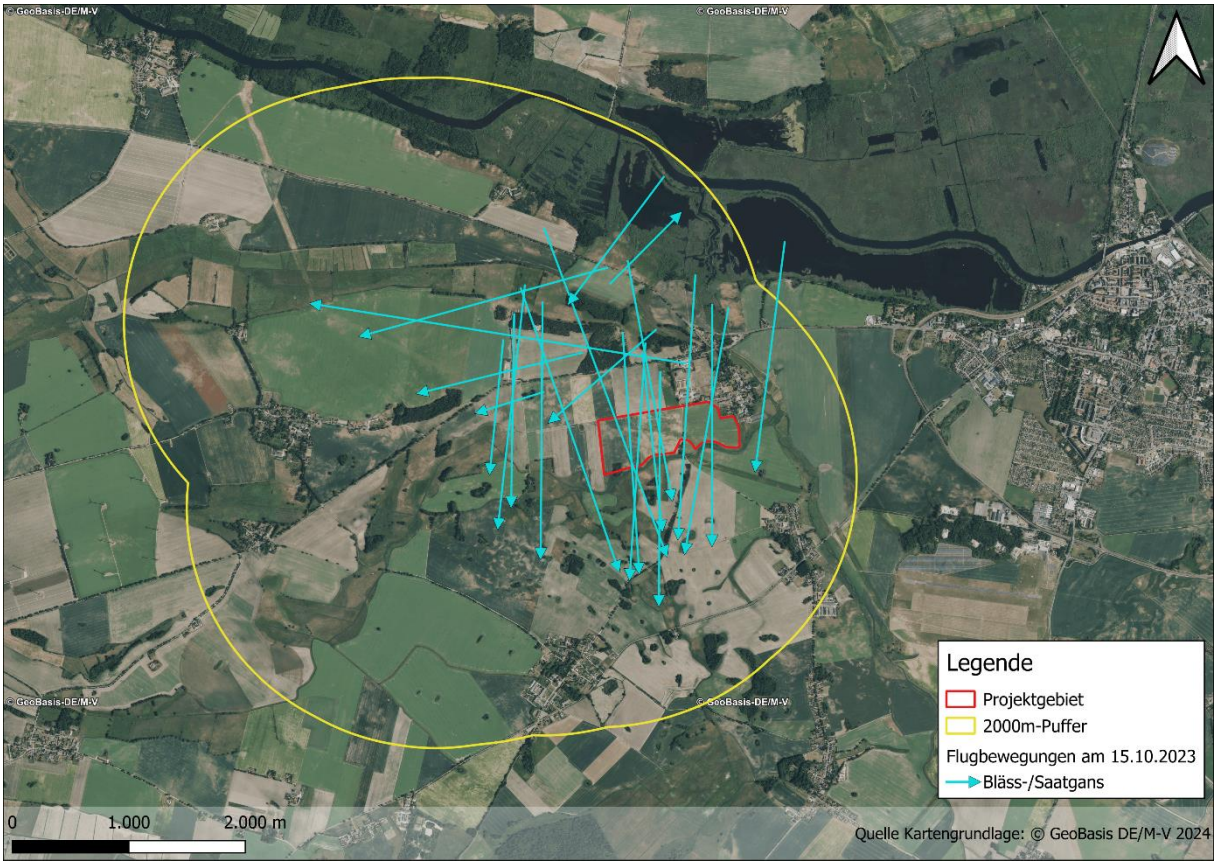

Abbildung 33: Erfasste Flugbewegungen von Bläss- und Saatgänsen am 15.10.2023 im Untersuchungsgebiet.

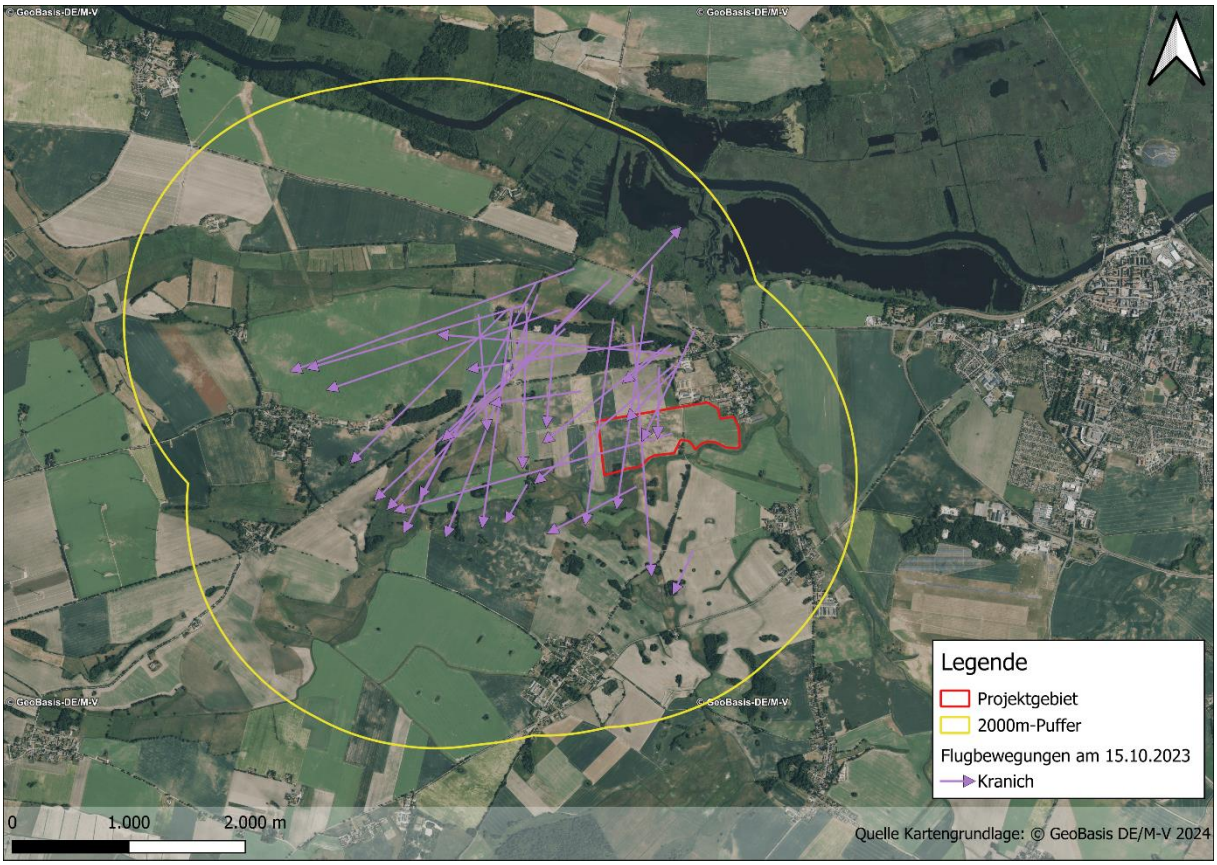

Abbildung 34: Erfasste Flugbewegungen von Kranichen am 15.10.2023 im Untersuchungsgebiet.

Abbildung 35: Von rastenden Zugvögeln genutzte Flächen innerhalb des Projektgebiets.

Tabelle 9: Übersicht zu den nachgewiesenen Rast-Vogelarten und deren entsprechenden Tagesmaxima. Für die Berechnung der Tagesmaxima wurden sowohl rastende Vögel am Boden als auch überfliegende Vögel in der Luft berücksichtigt. Das Tagesmaximum entspricht einer Mindestangabe unter Ausschluss etwaiger Doppelzählungen

dt. Artname	wiss. Artname	Abk.	RLW	Anh. I VSR	Tagesmax.	Datum
Zug-/Rastvögel						
Blässgans	*Anser albifrons*	Blg			144	30.10.2023
Bläss-/Saatgans	*Anser albifrons/fabalis*				7500	15.10.2023
Saatgans	*Anser fabalis*	Sag			32	21.11.2023
Graugans	*Anser anser*	Gra			500	21.09.2023
Tundrasaatgans	*Anser fabalis rossicus*	Tsg			256	21.11.2023
Weißwangengans	*Branta leucopsis*	Wwg			55	21.11.2023
Kranich	*Grus grus*	Kch		x	5000	06.10.2023
Singschwan	*Cygnus cygnus*	Sis			7	20.02.2024
Bekassine	*Gallinago gallinago*	Be	3	x	2	06.10.2023
Goldregenpfeifer	*Pluvialis apricaria*	Grp	3	x	150	06.10.2023
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	Ki	2	x	350	21.09.2023
Pfeifente	*Anas penelope*	Pfe			17	06.10.2023
Sandregenpfeifer	*Charadrius hiaticula*	Srp	3	x	1	06.10.2023
Schnatterente	*Anas strepera*	Sn			3	30.10.2023
Silberreiher	*Casmerodius albus*	Sir			8	21.09.2023
Spießente	*Anas acuta*	Spe			8	21.11.2023
Greifvögel						
Mäusebussard	*Buteo buteo*	Mb			9	21.11.2023
Merlin	*Falco columbarius*	Me	2	x	1	30.10.2023
Raufußbussard	*Buteo lagopus*	Rfb		x	1	21.11.2023
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	Row		x	1	06.10.2023
Rotmilan	*Milvus milvus*	Rm	3	x	5	15.10.2023
Seeadler	*Haliaeetus albicilla*	Sea	2	x	4	30.10.2023
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	Tf			4	30.10.2023

dt. Artname	wiss. Artname	Abk.	RLW	Anh. I VSR	Tagesmax.	Datum
sonstige Beobachtungen						
Graureiher	*Ardea cinerea*	Grr			7	21.09.2023
Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	Gbv	2		16	21.09.2023
Höckerschwan	*Cygnus cygnus*	Hö		x	7	21.09.2023
Komoran	*Phalacrocorax carbo*	Ko			14	06.10.2023
Lachmöwe	*Chroicephalus ridibundus*	Lm	3		15	15.10.2023
Stockente	*Anas platyrhynchos*	Sto			47	30.10.2023
Sturmmöwe	*Larus canus*	Stm			10	21.11.2023

* Erklärung zu den Rote Liste Kategorien:

3 - Gefährdet

2 - Stark gefährdet

Ein Blick auf die Ergebnisse verdeutlicht, dass sich während des Kartierzeitraums im Oktober 2023 am meisten Vogelarten und -individuen auf dem Zug im Untersuchungsgebiet aufgehalten oder dieses überflogen haben. Dabei konnten im Projektgebiet deutlich mehr überfliegende, als rastende Vögel erfasst werden. Für die Planung einer Photovoltaikfreiflächenanlage sind jedoch die am Boden rastenden oder auf der Nahrungssuche befindlichen Vögel relevanter als überfliegende Vögel, da eine Scheuchwirkung durch Reflexionen auf den Solarmodulen auf überfliegende Vögel bisher nicht beobachtet werden konnten und ein davon ausgehendes Kollisionsrisiko als gering eingestuft wird. (Herden, C., Rassmus, J., Gharadjedaghi, B. 2009, S. 81-82) Innerhalb des Projektgebiets konnten nur kleine Trupps rastender Vögel beobachtet werden. Es wird eingeschätzt, dass die landwirtschaftlichen genutzten Flächen im Projektgebiet keine essenzielle Bedeutung als Rastgebiet für Zugvögel darstellen.

Literaturverzeichnis

HERDEN, C., RASSMUS, J., GHARADJEDAGHI, B. (2009): Naturschutzfachliche Bewertungsmethoden von Freilandphotovoltaikanlagen. Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz, Bonn.

I.L.N. GREIFSWALD (1996): Modell für die Vogelzugdichte in Mecklenburg-Vorpommern.

I.L.N. GREIFSWALD; IFAÖ NEU BRODERSTORF & HEINICKE, T. (2007/2009): Aktualisierung des Gutachtens „Analyse und Bewertung der Lebensraumfunktion der Landschaft für rastende und überwinternde Wat- und Wasservögel (I.L.N. Greifswald 1998); Gutachten für das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE (2013): Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern“, 2013a

METHODENHANDBUCH ZUR ARTENSCHUTZPRÜFUNG IN NRW (2021): Bestandserfassung, Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen und Monitoring – Aktualisierung 2021

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT MECKLENBURG-VORPOMMERN (2018): Hinweise zur Eingriffsregelung Mecklenburg-Vorpommern (HzE), Schwerin

SCHLÜPMANN M. & KUPFER A. (2009): Methoden der Amphibienerfassung – eine Übersicht. Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: S. 43 – 46

VÖLKER, U.; PETER, H.-U.; HEINE, G. (2015): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 2. Fassung. Bundesamt für Naturschutz, Bonn.

Amt Anklam-Land
Öffentliche Bekanntmachung
Datum: 27.05.2026
Unterschrift: Herold